

Jahresmedienkonferenz, 22. April 2008

Erste Schritte in der Selbständigkeit

Anfang 2007 hat der Spitalrat als Aufsichtsorgan des KSW seine Tätigkeit aufgenommen. Spitalrat und Spitalleitung haben ein gemeinsames Ziel: Wir wollen die vom Souverän beschlossene Verselbständigung des KSW für eine weiterhin positive Entwicklung und eine starke Stellung im Gesundheitswesen des Kantons Zürich nutzen. Entscheidend dafür sind die Zufriedenheit der Patienten und der zuweisenden Ärzte mit den Leistungen des KSW, ein hoher Qualitätsstandard in Medizin, Pflege und Therapie sowie eine im Vergleich zu anderen Spitälern hohe Wirtschaftlichkeit.

Die Mitglieder des Spitalrats bringen eine Vielfalt von Kompetenzen für ihre Tätigkeit mit. Die komplexen Themen des Gesundheitswesens, der Leistungserbringung eines Spitals und der lokalen Gegebenheiten erforderten jedoch eine intensive Einarbeitungszeit. Dank der konstruktiven Einführung durch die Spitalleitung, durch Führungskräfte und Spezialisten aus allen Bereichen sowie durch massgeschneiderte Fortbildungsveranstaltungen in verschiedenen Kliniken konnte sich der Spitalrat rasch Sachthemen zuwenden und anstehende Entscheidungen fällen. An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern der Spitalleitung und vielen weiteren Mitarbeitenden des KSW im Namen des Spitalrates ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und die umsichtige Einführung in die «KSW-Materie» danken.

Von den Sachthemen will ich zwei besonders erwähnen: die Wahl eines Nachfolgers für Jacques F. Steiner und die Überarbeitung der Unternehmensstrategie für das KSW. Per 1. Juni 2008 wird Rolf Zehnder die Führung des KSW von Jacques F. Steiner übernehmen, der das KSW seit 1981 erfolgreich geleitet hat und Ende Mai in den Ruhestand tritt. Der Spitalrat ist überzeugt, dass in Rolf Zehnder eine Persönlichkeit mit breiter Erfahrung im Spitalmanagement und guter Vernetzung im Gesundheitswesen die Führung des KSW übernimmt. In mehreren intensiven Sitzungen und Klausuren in unterschiedlicher Besetzung haben sich Spitalrat und Spitalleitung mit der Gestaltung der Zukunft des KSW in einem sich rasch ändernden Umfeld auseinandergesetzt. Dass die in den Strategieprozess involvierten Angehörigen des KSW Veränderungen als Chancen wahrnehmen, ist die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft.

Es bleibt noch die positive Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion zu erwähnen. Für beide Seiten bildet das Erreichen der im Gesetz vorgegebenen Zielsetzungen eine grosse Herausforderung. Es gilt, Verantwortung und Kompetenzen neu zu definieren sowie die Stellung des KSW im zürcherischen Gesundheitswesen zu festigen. Die von den Mitarbeitenden der Gesundheitsdirektion gewährte Unterstützung bei der Erarbeitung von Reglementen sowie die mit Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger und seinem Team geführten Diskussionen waren für die Führungsorgane des KSW sehr wertvoll.

Wir blicken mit Zuversicht in das Jahr 2008. Das gute Arbeitsklima am KSW, das gegenseitige Vertrauen der Entscheidungsträger sowie der Wille zum Erfolg bilden eine gute Ausgangslage, um weiterhin erfolgreich bestehen zu können.

Ulrich Baur, Präsident des Spitalrates